



Seit über sechstausend Jahren ist der an der Südgrenze Liechtensteins gelegene Burghügel Gutenberg besiedelt. Leute des frühen Neolithikums, der Bronzezeit und Eisenzeit, römerzeitliche Siedler und romanisierte Räter liessen sich auf dem Burghügel und an dessen Fuss nieder. Der Dorfname Balzers, auf dessen Gemeindegebiet der Burgfels aus der Talebene steigt, geht auf das lateinische «palatium» zurück, was soviel wie Herrenhof bedeutet. Der Name Gutenberg aber taucht erst im 13. Jahrhundert auf. Damals war die Burg im Besitz derer von Gutenberg. Nach dem Tode des Minnesängers Heinrich von Gutenberg übernahmen um 1314 die Herzoge von Österreich Burg, Grundbesitz und Schlossfelsen. Hinfort verwalteten österreichische Vögte bis zum beginnenden 19. Jahrhundert Gebäude und Grundbesitz von Gutenberg. Dann reichte man die Burg von Hand zu Hand: erst an Bayern (1805), dann wieder an Österreich (1814), welches Burg und Güter im Gebiet des souverän gewordenen Fürstentums Liechtenstein 1824 an die Gemeinde Balzers verkaufte. Der Burghügel mit dem Schloss kam in Privatbesitz. Dieses Jahr erwarb der Staat Liechtenstein die Burg Gutenberg.

GUTENBERG
Aquarell (76 x 56 cm) von Georg Malin

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST UND ALLES GUTE
IM NEUEN JAHR
MIT HERZLICHEN WÜNSCHEN



DR. PETER MARXER

ADULF PETER GOOP

9490 VADUZ · FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN